Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 36

Artikel: Erinnerungen eines alten Soldaten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92998

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegenstand ergiebt fich seine Berwendungsweise für bie Zeichensprache von felbft.

Die mit ben meiften obgenannter Gegenftanbe von uns angestellten Versuche maren bei ben meiften von völlig befriedigendem, theilweise überraschenden Erfolg; wo ber Erfolg nicht ganz gut mar, lag bie Schulb ftete an schlechter Beschaffenheit ber uns gelieferten Gegenstände, versagenden Gewehren u. bgl. Bei Tage wurben von ber Falkenfluh zum Gurten, vier Stunden in geraber Richtung, mit außerfter Schnelligkeit alle beliebigen Fragen und Antworten gewechselt; bei Racht wurden vom Weißenstein nach Bern bie einzelnen Zeichen vollkommen gut erkannt, und blos ber Busammenhang ber Gate burch au-Berft schlechtes Wetter gestört. Ohne alle Borberei= tung sandte ich, ber nie vorher einen elektrischen Te= legraph berührt, mit einem folden gang richtig und verständlich Botschaften.

herr Bunbesrath Stämpfli, an welchen ber Be= richt über die Bersuche erstattet ift, gedenkt die we= fentlichsten Berfuche in feiner Gegenwart wieberho= Ien zu laffen. Die bisher Mitwirkenden find ge= zwungen ihr Urtheil ebenfo gunftig abzugeben, wie es früher bei ben oben erwähnten acht ober neun ausländischen Beeren geschehen ift. Gespott laffen fich Hr. Swaim und in seinem Namen ber Unter= zeichnete, wissend bag bies bas anfängliche Loos jeder neuen Erfindung ift, gerne gefallen, wenn nur bie Manner, in beren Sand ber Entscheib liegt, ber Sache die verdiente Aufmerksamkeit wiedmen. Dem Be= wimmel von Entstellungen zu folgen, welche einzelne Blatter über die Sache ausstreuen, ist hier nicht ber Ort. Ueber den Werth der Sache konnen übrigens nur Berfuche bei größern Truppenübungen, vergli= chen mit bisberigen im Rrieg üblichen Beforberungsmitteln, und unbefangen aufgefaßt, enticheiben.

Borläufig scheint mir in einem heer, bas an "tüctigen Abjutanten mit guten Kleppern" ärmer ist als alle andern, bessen Land bagegen einerseits an hinsbernissen andererseits an aussichtreichen höhen reicher ist als alle andern, follte biese Sache wenigstens so viel werth haben, als in jenen andern heeren anderer Länder, besonders für Sicherheits= und Beobach= tungsbienst, in abgeschnittenen Schanzen und auf hochwachten.

Frang von Grlach, Oberfilieut.

feuilleton.

Erinnerungen eines alten Goldaten.

(Fortfegung.)

Nachbem bie Nacht völlig eingebrochen — was und das Geschrei und Geknalle im Dorfe allgemein. hier zu Lande schneller als bei und geschieht — und am rechten Ufer bes Ter Alles ruhig geworden einen vernünftigen, alten Unteroffizier bes leichten

war, wollte ich mich en bon ordro zurückziehen, als mein Hauptmann, ber mit einer Batrouille sich auf ben Weg gemacht hatte, Erkundigung über mich einzuziehen, bei mir eintraf. Er war höchlich erfreut, mich Berlorengegebenen wieder zu haben, und seine mir ertheilte Rüge klang wie die schönste Belodung. Er sandte mir meine andere Mannschaft als Feldwache an der Brücke nach, stellte eine zweite am Wege von Basolas und die Kompagnie, ihnen als Rückhalt, im Sichenwäldchen auf. Die Nacht verging rubig, und ich schlief sogar ein Baar Stunden so süß wie ein Prinz, der süß schläft.

Als ich am andern frühen Morgen, von der Felb= mache abgelost, ins Lager meines Bataillons ein= rudte, flogen mir alle Rameraden entgegen, mich qu= erft zu begrußen und von ihren Waffenthaten zu unterhalten, benn jeder junge Offizier hatte Unglaub= liches gelitten und geleistet. Dagegen mar ich aller= bings ein Schmächling gewesen; ich schwieg und zog mich in mein Nichts emporender Gefühle zurud, aber ich gelobte mir, balb blutige Genugthuung zu neh= men. Und nicht lange, so schlug die entscheibende Stunde. Die spanische Sonne brannte heiß burch bas bunne Zweiggeflecht, bas wir als grunen Schirm über unsere Ropfe gebreitet hatten, Alles lag mube und matt: ba rief mein Freund Ries, ber Abjutant bes Bataillons, nach Freiwilligen zur Berbeischaffung von Lebensmitteln aus bem nahen Bebirge. Er rief und rief, und niemand tam. Da fprang ich ftolg auf vom Lager und melbete mich. Dein Sauptmann marf mir einen migbilligenben Blid zu, ließ mich aber, ohne ein Wort zu verlieren, mit meinen Freiwilligen nach ben gehofften spanischen Bleischtöpfen gieben.

Es maren vier Mann von jeder Rompagnie ber Brigabe, alfo ein fogenanntes icharfes, gemischtes Rommando, von bem ber Solbatenwit im alten Dienstrofter ichon fagt: bewahr' une Gott in Onaben bafur und allen Schaben, - einige fiebengig gewiegte und verwegene Rerle, die fich auf ihre gu= ten Spurnafen, geschickte Sandgriffe und Rriege= praftifen etwas zu gute thaten. Auch hatte ich fcon in ber erften Stunbe meine gange Autoritat baran gu feten, Ordnung, Ruhe und Frieden unter ihnen aufrecht zu halten, benn Jeber wollte ber beste Ra= ther und Führer und mein Beneralftabs=Offizier fein. Die leeren und verlaffenen Beiler und Dorfer, bie wir burchzogen und burchsuchten, naber zu bezeichnen, murbe mir fehr fcmer fallen; ich weiß nur, bag fie in nordwestlicher Richtung, am Abfall bes Bebirges, lagen. Erft am fpaten Nachmittage gelangten wir in bie Mahe eines größern, noch bewohnten Ortes, aber bamit auch in ben wirtfamen fpanischen Rugel= bereich. 3ch muß nun ju meiner Schande bekennen und zu ber Ghre meiner hungernden und bereits fehr migmuthigen Freiwilligen gestehen, bag ich gar nicht bagu fam, eine Angriffe-Disposition qu entwerfen. Ghe ich mich umfah, war mein kampf= und fregbe= gieriger Saufen mir unter ben Sanben verschwunden und bas Gefchrei und Gefnalle im Dorfe allgemein. 3ch folgte einsam und beschämt und war herzensfroh, Jufanterie=Bataillons auf bem Rirchplate gu fin= ben, ber ben horniften am Rragen festhielt und mir gelobte, mich in Leben und Tod heute nicht mehr zu verlaffen. Soll ich nun noch versuchen, eine Beich= nung ber einzelnen gerftreuten Gruppen in Garten, Bofen, Baufern bes Dorfes ju entwerfen? Much noch fo genau und treffend, wurde fie verwirrt und unverständlich bleiben. Fluchende, schimpfende und ichiefende Somatenen, die fich auf eine nabe, bas Dorf beherrschende Felshohe geflüchtet hatten, blu= tenbe, eben niebergeftochene Menfchen und Schweine in ben Baffen liegend, gadernde Bubner, flatternde Tauben, fliegende Rugeln von allen Seiten, und ba= bei ein Gebrulle, Bebeule, Bebelle, Gewiehere, Ge= grunge, Gequiete aller möglichen Thier= und Men= fchen=Racen. Und wie fah es erft im Innern ber Baufer, Stalle und Reller aus? hier mußte fogar bie grimme Bellona ihr haupt schaubernd abwenden. Da unseligerweise ein Grenabier einen schweren gol= benen Quabrupel in einem alten eifernen Topf, ein fleiner Tambour einen mit Pefetos gefüllten Leber= beutel im Unterbett verstedt gefunden hatte, mußten alle Topfe und Geschirre über die Rlinge fpringen, alle Bettfebern fliegen, bie großen Beinfaffer mur= ben angeschoffen, und ihr bunkelrother Inhalt fprubelte aus vielen Löchern; bis über bie Rnochel ma= tete ber weißbehoste, erhitte Rrieger im rothen Meere. Rur mit Gabelbieben, Fauftichlagen und Fußtritten, bei benen mich bie wenigen Bernunftigen meiner Bande unterftutten, fonnte ich die angetrunkenen Blunderer aus den Saufern bringen; jum Glud un= terftutte mich in bem Bemuhen, meine Leute nur einigermaßen wieder in Reih' und Glied und Orb= nung zu bringen, ein erneuter Angriff ber Soma= tenen, benen mahrscheinlich eine Berftartung juge= gogen war. Die meiften Solbaten ichloffen fich jest freiwillig mir an und ruckten fampf= und weinluftig bem Feinde entgegen, andere wurden von meinem alten, treuen Unteroffizier außerhalb bes Dorfes ge= fammelt und dienten vortrefflich als vermeintlich ftar= fer Rudhalt, meinen balb barauf fehr gefährbeten Abzug zu beden. Auch war die Sonne bereits im Sinten und nahm uns in ihre langen Schatten. Roch war unsere Beute, so viel auch an Erant und Speife ausgelaufen und liegen geblieben mar, eine recht gebeihliche und erfreuliche an Lebensmitteln al= ler Art; ba nahte noch eine lette Gefahr, ein An= griff, gegen ben Riemand vorbereitet und gewaffnet war. Einige meiner Solbaten, von einem mahren Baren=Inftinkt geleitet, hatten nabe am Weg e ein großes Bienenhaus aufgeftobert und ausgerauchert; eine buntle, verhangnigvolle Infettenwolfe eilte ben Aluchtigen nach und holte fie und uns ein. Go fo= mifch es auch scheinen mag, so ift es boch buchftablich mahr, was die fatalonischen Manner nicht vermocht hatten, bewirften bie fatalonischen Bienen: fie brach= ten une in Berwirrung und zur Flucht, und wer weiß, was erfolgt ware, wenn nicht auf diefer einige Grenadier=Muten verloren gegangen waren, über bie jett bie wilben Schwarme rachgierig herfielen und und in Ruhe ließen. Aber ein Theil unferes leben= ben und tobten Viehes ging auf ber Flucht noch merksamkeit und Spannung. Als es endlich etwas

verloren, und fehr ermubet, fleinlaut und fleinmus thig fehrten wir am fpaten Abend ine Lager gurud, ich mit bem festen Borfate, nie wieber freiwillig eine Razzia zu unternehmen.

Der nächste Tag, ber 8. Mai, wurde ein noch wichtigerer und ereignißreicherer. General Morio war am vorigen Abend mit ber Brigade von Börner in Medina eingetroffen, und die unfere bis jum Bei-Ben Sugel vorgeruckt. Die Wegnahme ber beiben Dörfer Saria und Bontemanor und ber zwischenliegenden fteinernen Ter=Brude mar befchloffen, und zu biesem Zweck schon am frühesten Morgen unsere Batterie auf bem Sugel etablirt. Ihr gegenüber brachte ber Feind zwei Geschüte am Ausgang von Saria und einige am rechten Ter-Ufer, auf ber waldigen Bohe von Campoduro, ins Gefecht, fogar bie fchweren Befchute von San Quis fuchten uns gu erreichen. Nachdem ber Geschütztampf einige Beit gebauert hatte, erhielt bas leichte Infanterie-Batail= Ion ben Befehl, Saria zu nehmen. Das Gefecht ward nun lebhaft; unfer Bataillon rudte gur Unter= ftutung vor, ein Angriff ber vorbrechenden fpanischen Reiterei wurde abgeschlagen und endlich Saria ge= nommen. Aber bie Brude war ftark verbarrikabirt und einige Beschüte bahinter und am Flugufer auf= gefahren; ein Frontal=Angriff barauf nur mit un= verhaltnismäßigem Berlufte auszuführen. Unfere Boltigeurs nifteten fich in die letten Baufer von Saria und hielten bie Brude unter wirksamem Feuer. Auch unsere Geschütze fuhren jett zweckmäßig auf und feuerten nach bem jenseitigen Ufer mit Rartat= schen; aber die Katalanen, von ihren Linientruppen unterftugt, waren wie verbiffen und wichen und wantten nicht. Da, es war bereits Mittag, entschlof fich Oberftlieut. von Meyern und durchwatete mit feinem leichten Bataillon, im Angesicht bes Feinbes, ben Ter einige hundert Schritte oberhalb ber Brucke. Diefe Bewegung entschied. Der Gegner gogerte, schwankte und führte gur richtigen Beit nicht ben richtigen Gegenstoß; feine einzelnen Abtheilungen 20= gen fich nach ber Borftabt San Bebret und in bie Schlucht von Cafa negrel zurud, auch die in Bontemapor überließ unferer Rompagnie beim erften Anlauf die Brude, nachdem die Geschütze abgefahren waren, und nach leichtem Gefechte auch ben gangen Ort. Nachmittags 4 Uhr waren wir im vollständi= gen, unbeftrittenen Befige beffelben, und eine Stunde fpater hatte bie herbeigekommene fleine Abtheilung frangöfischer Sappeurs burch ben Bau einiger Tra= verfen von mit Erde gefüllten Faffern und die Rrenelirung ber äußeren Säufer bem Orte, ber von un= ferem Bataillon befett blieb, bereits eine gewiffe Saltbarfeit verliehen. Gine Saubige ftanb hinter bem porberen Aufwurf und meine Boltigeurs in ben nachften Saufern und an ber erften Chauffee=Brude. Gin gabes und hartnädiges Feuergefecht, vom leich= ten Bataillon in ben vorliegenden Schluchten, Wein= und Delgarten und Steinbruchen ber Monjuich= und Campoduro-Anhöhe mit wechselndem, doch schließlich gunftigem Erfolge geführt, bauerte ununterbrochen bis jum fpaten Abend und erhielt und in fteter Auf-

ruhig zu werben begann, erhielt ich ben Befehl, bie und ein paar Tobte auf bem Blag liegen. 3mar Feldwache mit fünfzig Voltigeurs auf ber vorliegen= ben Sohe zu beziehen; ein Unteroffizier bes leichten Bataillone führte mich burch bie bide Finfterniß, burch Felsengeklüft und Steingeröll, wo am Tage faum eine Biege burchkonnte, wies mir binter einem alten Gemauer meinen Poften an, warnte mich und meine Leute, ums Simmels willen fein Geraufch gu machen ober uns bliden zu laffen, und überließ uns bann unferm Geschick. Bur unmittelbaren Beftati= gung seiner Warnung huschten balb barauf ein paar Ranonenkugeln, wie die Nachtvogel, bicht über un= fern Ropfen weg. Sunger, Durft und Mubigkeit hatten und Alle aber abgestumpft und fo gleichgul= tig gemacht, bag Jeber, fo wie er war und ftand, fich auf ben Felsboden nieberlegte, - gunftigerweise fanb ich zufällig eine ganz weiche Unterlage, auf der ich alsobald in tiefen Schlaf verfiel. Ich weiß nicht einmal, ob meine beiden Unteroffiziere, die fich mit mir im Wachen und Sorchen abwechseln follten, Pflicht und Stand gehalten baben. Als ich jählings erwachte, hatte mir von einem Sad mit Ruffen ge= träumt, ben man auf ben Boben ausschüttete; es war ein Kartatschichuß, von San Luis auf meinen Ruhefit abgefeuert. Gben graute ber Morgen: über mir bewegte fich etwas Schwarzes in ber Luft bin und her, es war ein gehängtes Bauerlein, unter mir lag ein westphälischer Soldat, ben eine Ranonenku= gel gefopft hatte und in bem ich zuerft, jeboch irrig, meinen Freund von vorgestern, den leichten Infan= terie=Unteroffizier, zu erkennen glaubte. Go hatte mich und die Meinigen bas spanische Kriegsgeschick benn bereits nach brei gefahrvollen Tagen an ben Balgen gebracht. Ginftweilen aber befand ich mich an ihm im besten Numero Sicher, benn seine masfive Umfaffung gewährte uns ben vollständigften Sout gegen groß und flein Befchoß, und einige nach uns geworfene Granaten gingen weit über bas Biel hinaus. Etwas bebenklicher ward meine Lage, als das Geknattere vor, neben und unter mir in Thal und Schlucht mit großer Lebendigkeit und fietem Gefchrei und Gefchimpf begann und ich, auf bie Melbung meiner vorgeschobenen und binter Steinge= roll verstecten Schnurrposten, es nahe fich eine geschlossene feindliche Abtheilung links von ber Bobe her, mich, meiner Pflicht gemäß, um die eigene Un= schauung zu gewinnen, auf bem Bauche friechenb und von Beit zu Beit laufend und fpringend, nach jenem bedrohten Punkte begab. Wohl mehr als hundert Rugeln wurden nach mir und meinen beiden Begleitern, wiewohl auf große Entfernung vergeblich, ge= schossen, zulett auch sogar noch Kartätschen. Ich nahm deutlich mahr, daß ein großer Saufen Bauern, unter benen auch einige Weiber waren, von zwei Monchen mit Kahne und Kruzifix angeführt, gegen meine Stellung am Balgen anruckte und fich bereits in einer mit kleiner Mauer umbegten Oliven=An= pflanzung, bie taum 250 Schritte von mir entfernt lag, festgefest hatte. Unklugerweise ruckten fie aus bem Barten heraus; einige fehr wirksam angebrachte Schuffe meiner wohlpostirten besten Schuten auf nächste Entfernung ließ fie jeboch plötlich umkehren

machten bie zwei Schwarzfutten anfänglich Miene, allein vorwarts zu geben, inbeffen befannen fie fich boch eines Beffern, und unter bem ichallenben Belächter meiner Boltigeurs nahmen fie ihre Gewänder in die Sohe und, wie die angebrannten Eber, Reiß= aus. Mit bem, was ich zur Sand hatte, folgte ich ihnen auf ber Ferse bis zum Delgarten, ben ich von nun an mit einer fleinen Abtheilung meiner Felb= wache besetzt hielt. Als ich am späten Nachmittag mit einer Patrouille nach meinem Galgen, vielleicht etwas zu fed und unbebacht, zurudging, jog ich aufs Neue bie Aufmerksamkeit und bas Feuer ber Befapung von San Luis auf meine unbebeutenbe Perfon; fie gab mir mit ein paar Kartatichichuffen bas Geleit. Deutlich sah ich bie Rugeln am felfigen Bo= ben neben mir aufschlagen, fühlte aber auch gleich= zeitig ben Schmerz wie von einem Beitschenhiche am rechten Bein. Bu meiner großen Beruhigung tonnte ich es inbeg noch gebrauchen und, unterftütt, barauf in beschleunigter Gangart, nach meinem Galgenposten zurudhinken. hier will ich nun gleich zu allgemei= ner Beruhigung einschalten, baß bie Rontufion am Schienbein mir weder bas Bein noch bas Leben ge= kostet hat, daß ich dieß erste Angebinde aber noch trage, und daß es mir ber ehrliche Deibel, trot Felbscher und Pflaster, mit kaltem Wasser und bem Auflegen von frischen Korkeichen=Blättern und bem Berband von bidem, blauem Zuderpapier nach eini= gen Wochen grundlich geheilt hat. Bei biefer Ber= anlaffung, nach welcher ich langere Zeit teinen Stiefel, fondern einen zierlichen Tangichuh am rechten Fuße trug, bin ich, wie weiland Seume nach feinem Spaziergang gen Spratus, veranlagt und verpflich= tet, meinem Schuhmachermeifter Romain zu Raffel eine Belobung und einen Dank wegen ber ausge= zeichnet bauerhaften Rernsohle noch nachträglich zu votiren.

Am Galgen ward ich und meine Feldwache burch einige von meinem guten Sauptmann gefanbte Brote und Kruge Wein, mehr aber noch burch die frobe Runde erquidt, in einer Stunde abgelost zu werben. Wirklich traf auch balb barauf eine Kufilier=Rom= pagnie meines Bataillons auf meinem Bosten ein ber ich biefen und ben Delgarten überlieferte und mich ohne längern Berzug zu meiner Kompagnie nach Pontemayor zurudverfügte. hier war ich willfommen, benn ich brachte bie Baupter meiner Lieben vollzählig, wenn auch einige angeschossen und bluttriefend, zu ihr gurud, und erfuhr hier erft, bag ber beutige Tag zwar ein heißer, aber erfolgreicher ge= wesen sei. Bier bergische und wurzburgische Batail= Ione waren am frühen Morgen bei Campoduro burch den Ter gegangen, hatten dieses Dorf, die vorligende Anhöhe und bie in ber Schlucht liegende Cafa negrel, bas erfte Bataillon bes erften bergifchen Regiments fogar bas noch viel weiter öftlich, auf einer hoben Bergfuppe gelegene, befestigte Rlofter San Michael genommen. Unfer Bataillon war gegen San Be= bret, im Ter=Thale, vorgegangen, hatte bie vorberfte Chaufiee-Brude und bas in ber Schlucht liegenbe Gehöft Cafa blanca in Befit, von wo aus es fich

bie hand mit dem Posten ber Wurzburger in Casa negrel bot. Auf dies beute Erlebte und Errungene ließ sich nun vortrefflich schlafen, und hatte die zu= rückgelassene kleine spanische Bevölkerung von Ponte= mayor uns diese Nacht auch noch gesprenkelter und schleienartiger zugerichtet.

Bährend unsere Brigade in Pontemapor und Saria stand und Morgens und Abends sich am Galgenund Monjuich-Berge, bis zur Borstadt San Pebret
hin, Lektionen im kleinen Kriege gab und empfing,
hatte die Brigade Börner Hüttenlager auf den nahen
Bergen bei Montagut, Alt-Saria und San Madir
bezogen. Am 16. Mai wurden wir durch zwei
französische Bataillone des 16ten Linien= und 32sten
leichten Regiments abgelöst und nahmen das Lager
hinter den höhen, süblich von San Madir. Unsere Artillerie stellte ihre Geschütze in einer verbeckten
Batterie, unweit der sogenannten Gisgrube, auf, zur

Bestreichung ber Furth, mittelft welcher bie Besatung bes Plates eine ununterbrochene Berbindung mit Miquelets am linken Ter-Ufer bis jest noch fich erhalten hatte. Meine Boltigeurs befetten bie Bor= posten am Mamelon verb und streiften Rachts bis jum Fahrhauschen, in und bei welchem ich manche Fährlichkeit bestand. Lange erwartet und ersehnt, traf enblich am 24. Mai bie Division Lecchi (7 Bat., 3 Schw.) am rechten Ter-Ufer in Villarix und Salt ein, bei welchem lettern Orte eine Schiffbrude über ben Ter, zur Berbindung mit der Westphälischen Di= vifton, geschlagen und biefe durch valliffabirte Erd= werte auf beiben Ufern gesichert wurde. Bei Campoduro folug man eine zweite Brude, woburch bie Berbinbung ber Ginschliegunge=Truppen an beiben Ter-Ufern in allen Fällen gesichert war.

(Fortfepung folgt.)

Bücher Anzeigen.

Bei Friedrich Schulthef in Burich find nachfolgende ausgezeichnete militarifche Berte von 23. Ruftow erschienen und in allen foliben Buchhandlungen borarathig:

Die Seldherrnkunft des XIX. Jahrhunderts. Bum Selbstitudium und fur ben Unterricht an höhern Dislitärschulen. 2 Bbe. gr. 8. broch. Fr. 12. —

Allgemeine Caktik, mit erlauternben Beispielen, Beichnungen und Blanen, nach bem gegenwartigen Ctanbpunft ber Rriegefunft bearbeitet. 8. br. Fr. 8. —

Militarisches handworterbuch, nach bem Standpunkt ber neuesten Litteratur und mit Unterftugung von Fachmannern bearbeitet. 2 Bbe. gr. 8. br. Fr. 16. 90

Der Arieg gegen Aufland 1854—1855, mit Planen und Portraits. 2 Bbe. 8. broch. Fr. 10. 80

Der italienische Arieg 1859, politisch-militärisch befchrieben, mit 3 Rriegefarten in großem Magitab.
Dritte burchgefehene Auflage. 8. br. Fr. 7. 50

Bei Friedrich Schultheß in Burich erschien fo-

Garibaldi in Rom,

Tagebuch aus Italien 1849

bon

G. von Soffftetter,

bamaligem Major in romifchen Dienften.

Mit 2 Ueberfichtefarten bon Rom und ben romifchen Staaten und 5 Tafeln mit Blanen.

3meite Ausgabe Breis Fr. 4. 50.

Eine betaillirte Schilberung ber erften größern Baffenthat, bie Garibalbi, ben Gelben bes Tages, berühmt machte. Bugleich enthält es Erzählungen aus feinem frühern Leben, wie er fie felbst beim Wachtfeuer feinen Bertrauten mitzutheilen pflegte. Durch alle Buchhandlungen ift zu haben :

Handbuch der Artillerie,

aus bem Frangofifchen überfest bon

B. v. Seydlitz.

68 Bogen Tert und 109 Tafeln Abbildungen.

Breis 4 Thir.

Borftebenbes ift eine Ueberset ang ber neueften (3ten) Auflage bes rühmlich befannten Aide-Memoire a l'usage des d'officiers d'artillerie. Das lette (8te heft) wird in einigen Wochen fertig.

Im Berlage ber Unterzeichneten erschien und ift burch alle Buchhandlungen zu beziehen :

Ueber den Mangel

an

genialen Feldherren

in der Gegenwart.

Won

23. Streubel, Art.=Leutn. a. D.

broch. Preis 20 Mgr.

Im Berlage von Fr. Vieweg und Sohn in Braunschweig ist erschienen:

Handbuch fűr Sanitátsfoldaten

von

Dr. G. F. Bacmeifter,

Rönigl. Sannoverschem Generalftabsarzte a. D., Ritter 2c.

Mit 58 in ben Text eingebruckten Golgschnitten. 8. Fein Belinpap, geb. Preis 12 Ggr.